pro interplast, Freitag, 13. Dezember 2019

Helfen wo der Pfeffer wächst (Madagaskar) Oktober 2019

Er ist fünf Jahre alt und lächelt uns mit einem breiten Grinsen an. Das ist ungewöhnlich. Die meisten Kinder, die wir untersuchen, haben verständlicherweise große Angst vor den grüngekleideten „Vazas“ die nicht nur seltsam aussehen, sondern auch komisch sprechen. Moza ist anders, er möchte einfach seinen linken Arm und seine linke Hand wieder benutzen können, die seit zwei Jahren nach einer Verbrennung völlig nutzlos an seiner Schulter hängen. Der linke Ellbogen ist durch Narben in einem 90-Grad-Winkel fest und das Handgelenk am seitlichen Unterarm fixiert. Er wird untersucht und vom Chirurgen und Anästhesisten für OP-fähig gehalten und anschließend vom Orthopädietechniker zwecks Schienenbehandlung ausgemessen. Die OP soll am nächsten Tag stattfinden. Er bekommt ein Bändchen um das Handgelenk, ein Kuscheltier in die Hand gedrückt und seine Mama die Information, bis wann er noch essen und trinken darf. Immer noch grinsend zieht er ab und winkt mit seiner gesunden Hand. „Veloma“, Tschüss, bis morgen!

Einsatzbericht zum Download